



Mitglieder des Eckartshäuser Obst- und Gartenbauvereins pflanzten die Apfelbäume auf einer Ausgleichsfläche an.

Bild: Leo

Seltene Apfelsorten auf heimischen Streuobstwiesen

Baumpflanzaktion bei Eckartshausen zur Förderung der heimatischen Apfelspezialitäten

ECKARTSHAUSEN (leo). Ditzels Rosenapfel und Himbacher Grüner gehören ganz ohne Zweifel zu jenen hessischen Apfelsorten, die nur sehr selten und fast ausschließlich auf heimischen Streuobstwiesen vorkommen.

Weil sich beide Sorten aber insbesondere bei der Bevölkerung hierzulande großer Beliebtheit erfreuen und Ditzels Rosenapfel sogar vom Landesnaturschutz-Zentrum und dem Hessischen Pomologen-Verein zur Hessischen Lokalsorte des Jahres 2005 gewählt wurde, darf der jüngsten Baumpflanzaktion im Büdinger Stadtteil Eckartshausen durchaus eine besondere Bedeutung beigemessen werden. Auf einer Ausgleichsfläche, die im Rahmen der Planungen des Neubaugebietes Hanauer Weg vor einigen Jahren geschaffen wurde, pflanzten jetzt Mitglieder des Eckartshäuser Obst- und Gartenbauvereins vier Apfelbäume. Zum einen wurde mit dieser Maßnahme ein erster Schritt getan, die bislang brachliegende Fläche, die nicht selten als Abstellplatz und Parkraum zweckentfremdet wurde, in einen kleinen und schmucken Dorfplatz zu ver-

wandeln. Im Vorfeld wurden Erdaufschüttungen vorgenommen, im Frühjahr kommenden Jahres sollen Gras angesät und neben den Bäumen eine Ruhebänk aufgestellt werden. Außerdem sind Hinweisschilder vorgesehen, die Spaziergänger über die Bedeutung der dort gepflanzten Apfelbäume aufklären werden. Sämtliche Maßnahmen, so betonte der Eckartshäuser Ortsvorsteher Reiner Ebert, seien gleichfalls auch Bestandteile des im vergangenen April gestarteten Dorferneuerungsprogrammes, an dem sich die Bürger des Büdinger Stadtteils mit Hingabe beteiligen. Aber, und so argumentierten alle Anwesenden bei heißem Apfelwein und Apfelschnaps, die beiden Dörfer Eckartshausen und Himbach können wahrlich auf die im bundesweiten Sortenverzeichnis registrierten Apfelsorten stolz sein. Insbesondere Ditzels Rosenapfel reiht sich als Hessische Lokalsorte des Jahres 2005 in die Reihe namhafter Apfelsorten ein, die vom Altenstädter Roten bis zum Gackapfel und der Tiefenblüte reicht.

Götz Emmrich, der Vorsitzende des Eckartshäuser Obst- und Gartenbauvereins, dem auch die Himbacher Freunde angehören, klärte bei seiner Ansprache über den Hintergrund auf. Ende des 19.

Jahrhunderts seien in Eckartshausen mehrere Wildlinge entstanden, von denen Ditzels Rosenapfel bis heute verbreitet wurde. Dieser Apfel, so Emmrich, wurde wahrscheinlich als Zufallssämling um 1890 von Marie Ditzel gezüchtet. Sie säte bereits als Kind Apfelkerne in der Baumschule ihres Großvaters aus. Zahlreiche dieser Bäume wuchsen am Köhlerwald. Zunächst wurde die Sorte mit diesem Namen in Verbindung gebracht, erst einige Jahre später benannte sie der Obstbauförderer der Region, Gartenbau-Oberinspektor Metternich, nach seinem Züchter Ditzels Rosenapfel. Dass die Fläche, auf der jetzt die Apfelbäume gepflanzt wurden, nur knapp hundert Meter vom damaligen Wohnhaus der Familie Ditzel entfernt liegt, gibt den Bäumen eine besondere Note.

Ähnliches wusste Götz Emmrich den zahlreichen Gästen, zu denen neben Büdingens Bürgermeister Erich Spamer auch der Vorsitzende des Bezirksgartenbauvereins, Erich Reichert, und Mitglieder des Ortsbeirates zählten, zum Himbacher Grünen zu berichten. Diese, vom Himbacher Adam Frank ausgelesene Sorte, hat ebenfalls im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts seine Ursprünge.